

## **EntschlieÙung zum 6. dbb Landesfrauenkongress**

### ***Gendergerechte Beurteilung***

Die dbb landesfrauenvertretung fordert eine grundlegende Reform des Beförderungssystems im öffentlichen Dienst.

Die derzeitige Beurteilungspraxis geht von einem idealtypischen Erwerbsverlauf aus, wie ihn in der Regel Männer vorweisen – basierend auf einer stetigen Laufbahnentwicklung mit einer durchgängigen Erwerbsbiografie und einer dauerhaften Vollzeitbeschäftigung. Erwerbsunterbrechungen, wie sie derzeit für weibliche Lebensverläufe typisch sind mit Elternzeiten, Pflegezeiten, längeren Phasen der Teilzeit- und Telearbeit, werden als „Abweichung von der Norm“ angesehen und dementsprechend auch bewertet.

Und das hat gravierende Folgen für das berufliche Fortkommen.

Besondere Brisanz erlangt die Debatte um die diskriminierungsanfällige dienstliche Beurteilung hinsichtlich der Nachwuchsgewinnung im öffentlichen Dienst.

Betrachtet man die Abschlussnoten der Berufseinsteigerinnen und -einsteiger im öffentlichen Dienst, sind es vor allem die jungen Frauen, die Bestnoten abrufen. Es ist nicht nachvollziehbar, dass diese Kompetenz schlagartig verpufft, wenn diese Frauen Mütter werden und ihre Arbeitszeit für eine bessere Vereinbarkeit zeitweise absenken.

Aus Mangel an weiblichen Führungskräften sind es vor allem noch immer überwiegend Männer, die die Arbeitsleistung der Beschäftigten beurteilen. „Diese Beurteilenden agieren – auch als Familienväter meist ohne wesentliche zeitliche Unterbrechungen ihrer eigenen Erwerbsverläufe – subjektiv wertend aus ihrer Lebenswirklichkeit heraus als Beurteilende.“

Um dies zu ändern müssen beurteilende Führungskräfte stärker sensibilisiert und geschult werden. „Die konsequente Vermittlung von Genderbewusstsein für Beurteilende sollte als Pflicht der obersten Dienstherren angesehen werden.

Gendererfolge müssen zum eigenständigen Bewertungskriterium werden, wenn die Führungskräfte selbst beurteilt werden.

Nur so können wir erreichen, dass Frauen sich auch in den Endämtern der Laufbahnen und den Aufstiegsverfahren wiederfinden.